



Ein waschechter Mettmensstetter, Sepp Ott wurde 90-jährig.



Ein grosser Wunsch geht in Erfüllung: Sepp Ott besteigt den Kirchturm im Umbau.

Sepp Ott 1930 – 2020 zum Gedenken

Sepp ist 1930 als zweitältester von zwölf Geschwistern in Mettmensstetten als Bauernsohn zur Welt gekommen, wo er die Schule besuchte und seine Jugend verbrachte. Nach der Heirat mit Anna Burkhard zügelte er nach Ottenbach, wo er Vater von vier Kindern (drei Mädchen und einem Knaben) wurde. In den 60er-Jahren zog es ihn nach Mettmensstetten in das Lebern-Quartier zurück, wo er inzwischen mit weiteren Geschwistern ein Haus weitgehend selbständig erbaut hatte und in welchem er mit seiner Familie bis zum Tod lebte.

Beruf und Hobbys

Als gelernter Elektriker und Telefonspezialist interessierte er sich schon früh für alles, was mit Elektronik zusammenhing. Er richtete im Keller ein kleines Tonstudio mit damals modernsten Aufnahmegeräten ein. Auch ein Fotolabor durfte natürlich nicht fehlen. Da er sich auch schon immer für die Dorfgeschichte von Mettmensstetten interessierte, lag es

nahe, die Dorfgeschichte auch in Bild und Ton festzuhalten. Dies war auch die Geburt des heutigen, reichhaltigen Fotoarchivs der IG Dorfgeschichte. In dieser Zeit kam er bestimmt auch auf die Idee, alte Mättmistetter akustisch festzuhalten und zu verewigen. Wir sind stolz darauf, dass wir heute Tondokumente besitzen, die noch aus alten Zeiten berichten und die online abrufbar sind.

Zum 900-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft 1991 hat Sepp ganz wesentlich zum Gelingen des temporären Dorfmuseums in der alten Turnhalle – ein Projekt des Dunschtigclubs – beigetragen. Über einen Aufruf an alle Haushaltungen im Dorf wurden Tausende von alten Fotos eingereicht, die alle fein säuberlich und in bester Qualität nochmals fotografiert und abgelegt wurden. Wir mögen die Stunden, ja Tage, die Sepp in der Dunkelkammer im Keller verbracht hat, nicht zählen. Es müssen Hunderte gewesen sein!

Sepp hat in den Jahren danach bis heute laufend weitere Fotos erhalten, die er immer säuberlich und zuverlässig in die Sammlung eingegliedert hat und damit die Basis für das heute reichhaltige Fotoarchiv der IG Dorfgeschichte schuf (www.dorfgeschichte-mettmensstetten.ch). Dank dieser Bibliothek konnten wir auch während der 900-Jahr-Feier Mettmensstetten das Dorfmuseum in der alten Sennhütte aufbauen und die beliebten Klassenzusammenkünfte durchführen. Aber auch für diverse Jubiläumsschriften und Festschriften konnte aus dieser Sammlung Fotomaterial geliefert werden. So hat Sepp Ott unter anderem ganz wesentlich an der Gestaltung der Festbroschüre «100 Jahre Verschönerungsverein Mettmensstetten» mitgewirkt. Selbst aus dem fernen Ausland kommen heute noch Anfragen. Dank Sepp ist es möglich, diese Wünsche zu erfüllen.

Traditionelle Chinesische Medizin

Sepp war aber nicht nur an technischen Dingen interessiert, nein, auch an medizinischen. Als er in jüngeren Jahren stets an Kopfweh litt, hat er kurzentschlossen einen Appenzeller Arzt



DräSchiibe-Neustart nach den Sommerferien

Nach einer turbulenten ersten Jahreshälfte wünscht die DräSchiibe allen Mättmistettern und Mättmistetterinnen eine schöne und angenehme Sommerzeit!

Zugleich müssen wir leider mitteilen, dass der Bring- und Holtag am Samstag, 27. Juni, aufgrund der gegenwärtigen Auflagen des Pandemie-Gesetzes abgesagt wird. Auch das DräSchiibe-Kafi im Pfarrhauskeller wird erst wieder nach der Sommerpause geöffnet sein. So freuen wir uns, Sie nach den Sommerferien – zum ersten Kafi nach gerade fünf Monaten – am Donnerstag, 20. August, willkommen zu heissen!

Für den Vorstand der DräSchiibe Mättmistette:
Cornelia Lippuner

Anfragen / ich suche ...

weitere Anfragen unter www.draeschiibe.ch

*Velositzli

Gratis oder zu bezahlen. Für unsere Enkelkinder, welche ab und zu bei uns sind, suchen wir einen Velositz (auf Gepäckträger), 079 391 32 59, petrabinzegger@gmx.ch

aufgesucht und erstmals von Akupunktur und chinesischer Medizin erfahren. Das hat ihn fasziniert und sein Interesse war geweckt. Aber auch hier zeigte sich seine Seriosität. Er eignete sich autodidaktisch durch intensives Lesen und mittels vielen Fachgesprächen mit einem bekannten Akupunktur-Spezialisten breites Wissen an. Er experimentierte anfänglich an sich selbst und aufgrund persönlicher, guter Erfahrung später auch an Bekannten. Über die Resultate führte er akribisch Buch, schrieb Krankengeschichten auf und verbesserte laufend seine Kenntnisse und Fähigkeiten. Dies tat er aus voller Überzeugung und begeisterte so auch seine jüngste Tochter Esther, die heute eine Praxis für Akupunktur und Chinesische Medizin in Zürich führt.

Immer hilfsbereit

Aber auch von menschlicher Seite kann man Sepp nur loben. Als gläubiger Katholik hat er sich sehr engagiert für die Kirche. Als Fotograf hat er sich für diverse kirchliche Anlässen selbstlos zur Verfügung gestellt, wie auch für viele Seniorenanlässe. Ausserdem hat er oftmals ältere, kranke Leute besucht, sie ausgeführt und Botengänge übernommen.

In den letzten Jahren war er noch gern und oft mit seiner Frau Anna auf Carreisen in ganz Europa unterwegs. Vor allem deutsche Schlösser haben

ihn sehr beeindruckt. Leider hat sein Augenlicht immer mehr gelitten und er war zunehmend auf fremde Hilfe angewiesen. Trotzdem konnte er es nicht lassen, mit seinem geliebten Bike und in seiner farbigen «Uniform» waghalsig eine Runde durchs Dorf zu drehen. Aber eben, was er im Kopf hatte, musste geschehen, auch wenn seine geliebte Frau zu Hause bangte, bis er wieder heimkam.

Aber einen Herzenswunsch konnten wir Sepp noch erfüllen. Nach mehrmaligem Drängen und Bitten konnte ihn ein Team-Kollege auf den sich im Umbau befindenden Kirchturm führen. «Er stieg die zahlreichen Treppen hoch, schneller als ein 20-Jähriger, war vollkommen schwindelfrei und fotografierte wie ein Wilder. Er war mir bis zuletzt dankbar, dass ich ihm diesen innigen Wunsch erfüllen konnte!», so die Aussage des Begleiters.

Sepp wird von der ganzen Familie als ruhiger, gutmütiger und hilfsbereiter Mensch geschildert. Genau so haben wir ihn auch als Team-Kollegen in der IG Dorfgeschichte erlebt, und wir sind ihm für seine tatkräftige Unterstützung und sein Werk, das Fotoarchiv, sehr zu Dank verpflichtet. Wir vermissen ihn.

Text: IG Dorfgeschichte Mettmensjetten

Fotos: Beni Federer / Werner Baur



Bleibende Werte schaffen.



HELLER DRUCK
SINCE 1897